

Geschäftsbericht 2006



**BANKHAUS
HALLBAUM**

EIN UNTERNEHMEN VON M.M. WARBURG & CO

**BANKHAUS
HALLBAUM**

Besser privat



**BANKHAUS
HALLBAUM**

EIN UNTERNEHMEN VON M.M. WARBURG & CO



Neue Herausforderungen

Die rasante Entwicklung des Geldvermögens der privaten Haushalte in Deutschland stellt die Kreditinstitute vor immer neue Herausforderungen.

In den vergangenen 25 Jahren nahm das Vermögen von etwa 760 Milliarden EUR auf inzwischen 4,53 Billionen

EUR zu. Die derzeit lebende Generation kann also rechnerisch etwa über ein

fünffach größeres Vermögen verfügen als die Generation ihrer Eltern. Da das allgemeine Preisniveau im selben Zeitraum lediglich um knapp 80% gestiegen ist, hat sich das Geldvermögen auch unter Berücksichtigung des Kaufkraftschwundes deutlich erhöht.

Für das Bankhaus Hallbaum als führende Privatbank Niedersachsens bedeutet dies, sich den Herausforderungen vor allem im Bereich der Vermögensbetreuung zu stellen, um neue Potenziale zu erschließen. Vor diesem Hintergrund soll die Stellung der Vermögensverwaltung weiter ausgebaut werden.

In enger Kooperation mit unserer Mutterbank, der M.M. Warburg & CO KGaA, werden wir uns dieser Aufgabe stellen. Unterstützt durch ein vielfach preisgekröntes Primärresearch und modernste Analysemöglichkeiten bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, ihre Vermögenswerte zu sichern und weiterzuentwickeln.

Geschäftsstellen



Hauptsitz HANNOVER
Rathenaustraße 7, 30159 Hannover
Telefon 0511 - 3012 - 0, Telefax 0511 - 3012 - 205
SWIFT-Code HALL DE 2H
E-Mail: hallbaum@bankhaus-hallbaum.de

Filialen GÖTTINGEN
Leitung: Axel Brandt
Theaterstraße 11, 37073 Göttingen
Telefon 0551 - 54702 - 0, Telefax 0511 - 54702 - 20
E-Mail: goettingen@bankhaus-hallbaum.de

HILDESHEIM
Leitung: Detlef Reinecke
Bernwardstraße 26, 31134 Hildesheim
Telefon 05121 - 5904 - 0, Telefax 05121 - 5904 - 32
E-Mail: hildesheim@bankhaus-hallbaum.de

OSNABRÜCK
Leitung: Christoph Schmiechen
Möserstraße 27, 49074 Osnabrück
Telefon 0541 - 35893 - 0, Telefax 0541 - 35893 - 50
E-Mail: osnabrueck@bankhaus-hallbaum.de

HANNOVER
Leitung: Bodo Cohrs
Eilenriede-Stift, Bevenser Weg 10, 30625 Hannover
Telefon 0511 - 56 17 65, Telefax 0511 - 57 22 86

Gremien

Aufsichtsrat Dr. Christian Olearius, Hamburg
- *Vorsitzender* -
Max Warburg, Hamburg
- *Stellv. Vorsitzender* -
Christian Schmid, Hamburg
- *Bankkaufmann* -

Beirat Dr. Christian Olearius, Hamburg
- *Vorsitzender* -
Max Warburg, Hamburg
- *Stellv. Vorsitzender* -
Dr.-Ing. E.h. Fritz Brickwedde, Osnabrück
Dipl.-Kfm. Gerd K. Duckstein,
Großburgwedel
Prof. Dr. Lothar Hübl, Hannover
Marcus Iken, Isernhagen
Stephan Philipp Kühne, Hannover
Dipl.-Kfm. Jobst-Heinrich Lampe, Holle
Willi Lange, Lehrte
Dr. Wolfgang G. Plinke, Hannover
Dr. Hans-Joachim Sallowitz, Hannover
Prof. Dr. Malte Schindhelm, Osnabrück
Karl Georg Graf zu Solms-Laubach,
Laubach
Philipp Konstantin Fürst zu
Stolberg-Wernigerode, Hirzenhain
Dipl.-Kfm. Klaus Treiber, Gehrden
Prof. Dr. Ernst-Wilhelm Zachow,
Lüneburg
Georg Zaum, Hannover

Vorstand Dr. Siegward Henning, Hannover
- *Bankdirektor* -
Dr. Peter Rentrop-Schmid, Hannover
- *Bankdirektor* -
- *ab 15. März 2007* -
Dr. Erich Wendenburg, Hannover
- *Bankdirektor* -
- *bis 31. März 2007* -

GENERALBEVOLLMÄCHTIGTER
Wolf-Dieter Hage

DIREKTOR
Karl-Heinz Plenge

ABTEILUNGS- UND
FILIALDIREKTOREN
Horst Ahlig
Jürgen Bädje
Wilfried Bandmann
Jürgen Brandes
Axel Brandt
Hanns-Joachim Burmeister
Lutz Gräfenkämper
Johanna Holze
Heinrich Homeyer
Lars Jendrtzok
Henning Martens
Detlef Reinecke
Manfred Rogall
Martin Schilling
Alexander Schmidt
Christoph Schmiechen
Frank Thiele

Bericht des Vorstands

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung



Konjunktur

Das Jahr 2006 war erneut geprägt von einem robusten Weltwirtschaftswachstum. Eine nachlassende Wachstumsdynamik in den USA wurde von den Schwellenländern aus den Regionen Asien, Lateinamerika und Osteuropa im Verlauf des Jahres kompensiert.

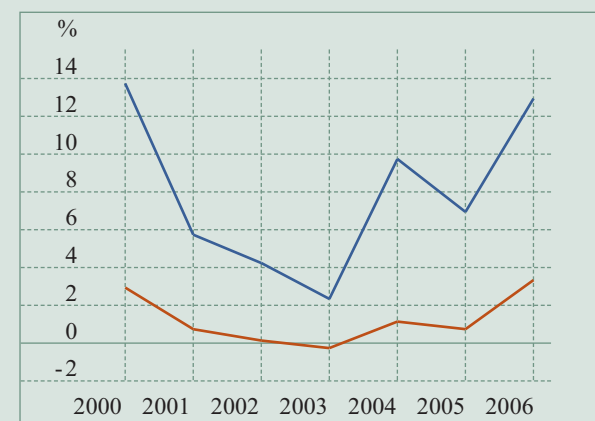
In diesem Umfeld stieg das deutsche Bruttoinlandsprodukt um 2,7%.

Neben Exporten und Investitionen in Maschinen und Anlagen trug auch der private Konsum wieder zum Wachstum bei.

Mit einem Plus von 12,9% war der Export jedoch erneut das Zugpferd für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts.

Die im Jahr 2007 um 3,0 Prozentpunkte erhöhte Mehrwertsteuer führte bis Ende Februar nicht zu einer Verschlechterung der Stimmung in der deutschen Wirtschaft. Als maßgeblicher Stimmung Indikator erreichte der IFO-Geschäftsklimaindex zum Jahresende mit 108,7 Punkten den höchsten Stand seit 1991.

Entwicklung Bruttoinlandsprodukt und Exporte Anstieg in %



Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt profitierte vom konjunkturellen Aufschwung der Wirtschaft. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nahm saisonbereinigt zu.

Im Vergleich zum Vorjahr war ein deutlicher Anstieg der Beschäftigungszahlen zu verzeichnen. Die Arbeits-

losigkeit hat sich in West- und Ostdeutschland somit deutlich verringert. Die

Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, belief sich im Jahresdurchschnitt 2006 auf 10,8%. Im Vergleich zum Vorjahr sank sie um 0,9 Prozentpunkte.

Preissituation

Der Anstieg der Verbraucherpreise setzte sich in Deutschland im Jahr 2006 nicht in dem hohen Maße fort wie in 2005 begonnen.

Nach einer Inflationsrate von 2,0% im Jahresdurchschnitt 2005 ermäßigte sich die Steigerungsrate bei den deutschen

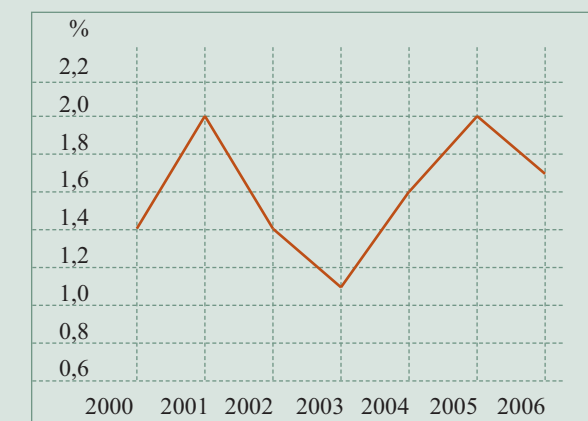
Verbraucherpreisen auf 1,7% in 2006. Ohne die Einbeziehung der

Energiepreise lag der Anstieg lediglich bei 0,9%.

Der im Jahresverlauf rückläufige Ölpreis wirkte sich entspannend auf die Preissituation im Bundesgebiet aus.

Da sich auf der einen Seite die politische Situation in den Hauptförderregionen der Welt etwas entspannt hat und auf der anderen Seite die internationalen Rohstoffmärkte die Risikoprämien für Öl moderater bewerten, ist mit Beginn des Jahres 2007 von einer Entspannung am Ölmarkt auszugehen. Inflationsrisiken sind zurzeit nicht zu erkennen.

Inflationsrate Deutschland in %



Finanzmärkte

In dem guten konjunkturellen Umfeld konnten sich die internationalen Kapitalmärkte positiv entwickeln. So erreichte der Deutsche Aktienindex (DAX) mit 6.596 Punkten zum Jahresende 2006 wieder den Indexstand aus dem Jahr 2001 vor dem Terroranschlag auf das World Trade Center in New York.

Die DAX-Entwicklung entspricht einer Jahresperformance von 22 %. Auch dem gesamten europäischen Aktien-

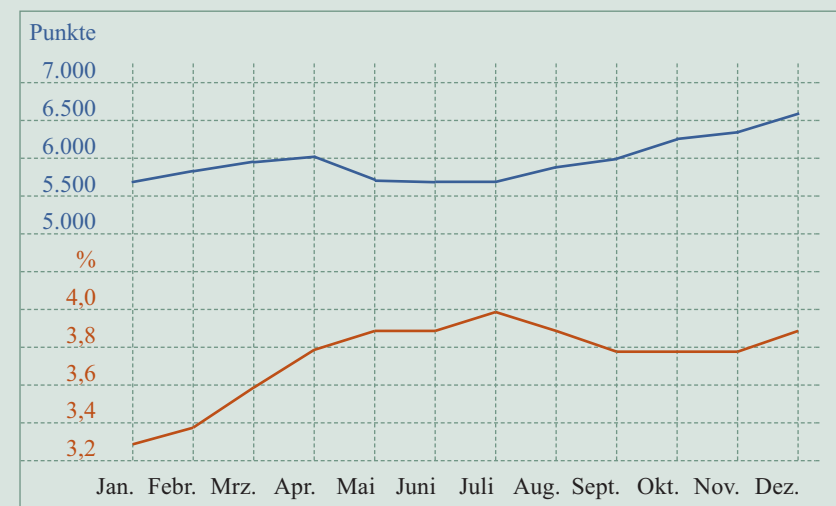
markt gelang im abgelaufenen Jahr ein ähnlicher Verlauf. Mit 4.119 Punkten erreichte der EuroStoxx50-

Index ein neues 5-Jahres-Hoch. Getrübt wurde die Stimmung zur Jahresmitte. Hohe Energiepreise, gepaart mit zum Teil vagen Prognosen seitens der führenden Unternehmen, ließen den Aktienmarkt im Frühsommer zwischenzeitlich unter Abgabedruck geraten.

Der amerikanische Aktienmarkt konnte in Form des Dow Jones Industrial Index in diesem Umfeld neue Allzeit-Höchststände erreichen. Mit 12.463 Punkten zum Jahresende lag der Wertzuwachs im Jahresvergleich bei 16%.

Zu einer verhalteneren Entwicklung kam es am japanischen Aktienmarkt. Der Nikkei 225 Index bewegte sich lange seitwärts, ehe er zum Jahresende mit einem Zuwachs von rund 6,0% abschließen konnte.

Entwicklung DAX in Punkten
und Umlaufrendite in Prozent



Zinsen

Vor dem Hintergrund steigender Inflationsraten zur Jahresmitte, ausgelöst durch hohe Energiepreise und solides Wirtschaftswachstum in der Eurozone, erhöhte die Europäische Zentralbank (EZB) Schritt für Schritt den Leitzinssatz von 2,25% im Jahresverlauf auf 3,5% im Dezember.

In den USA beendete dagegen die Notenbank FED ihren Zinserhöhungszyklus. Seit Juni 2006 liegt der Leit-

zinssatz dort unverändert bei 5,25%. Mit Beendigung des Zyklus kam es ab der Jahresmitte zu einem

Rückgang bei den Renditen der 10-jährigen US-Staatsanleihen. Nach einem Anstieg bis auf 5,2% im Juni fielen die Renditen bis auf 4,7% am Jahresende zurück. Die Zinsstrukturkurve in den USA verläuft somit weiterhin invers.

An den europäischen Rentenmärkten kam es in diesem Umfeld vor allem bis zur Jahresmitte ebenfalls zu deutlichen Renditesteigerungen. Die 10-jährige Bundesanleihe erreichte im Juni wieder einen Satz von 4,1%, nachdem sie zu Beginn des Jahres noch mit 3,2% rentierte. Die zweite Jahreshälfte war geprägt von einer Seitwärtsbewegung. Nach einem leichten Rückgang im Herbst bis auf 3,6% lag die Rendite zum Jahresende wieder bei 3,9%.

Wechselkursentwicklung

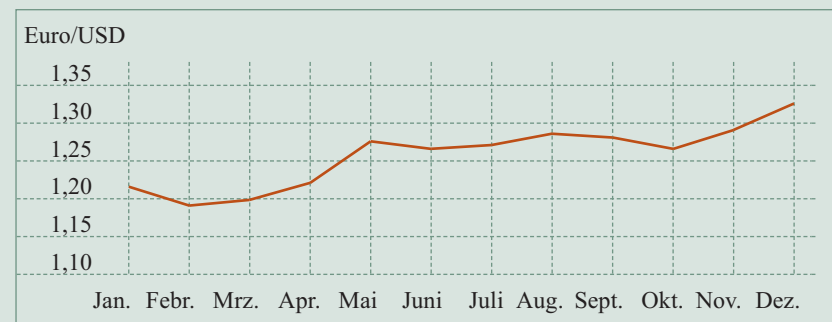
An den Devisenmärkten verlor der US-Dollar gegenüber dem Euro im Jahr 2006 deutlich an Wert. Noch zu Beginn des Jahres 2006 lag die Gemeinschaftswährung bei 1,18 US-Dollar.

Im Verlauf des Jahres gewann der Euro kontinuierlich an Wert und stieg zum Jahresende bis auf 1,31 US-Dollar an.

Als einer der Gründe ist hier die rückläufige Zinsdifferenz zwischen dem Euroland und den USA zu sehen.

Durch die schrittweise Erhöhung der Leitzinsen in der Eurozone und die Beendigung des Zinserhöhungszyklus durch die FED verringerte sich die Differenz kontinuierlich.

Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar im Jahresverlauf 2006



Perspektiven

Das bisher robuste Weltwirtschaftswachstum dürfte sich im Jahr 2007 nur moderat abschwächen.

Eine rückläufige Wachstumsdynamik in den USA wird aller Voraussicht nach durch eine weiter positive Entwicklung in den Schwellenländern aus den Regionen Asien, Lateinamerika und Osteuropa kompensiert.

Vor diesem Hintergrund sollte sich die positive konjunkturelle Entwicklung in Deutschland fortsetzen. Die lange Zeit gehegte Befürchtung, dass der Aufschwung durch die Mehrwertsteuererhöhung negativ beeinflusst werden könnte, ist dank der gegenwärtigen Robustheit der deutschen Konjunktur in den Hintergrund getreten.

Positive Stimmungsindikatoren, wie zum Beispiel der sich auf Rekordniveau befindende IFO-Geschäftsklimaindex, belegen, dass der Optimismus der Unternehmen trotz der Konjunkturabschwächung in den USA ungebrochen ist. Somit könnte auch im Jahr 2007 eine Wachstumsrate von über 2,0% für die deutsche Wirtschaft erreicht werden.

Positive Stimmungsindikatoren, wie zum Beispiel der sich auf Rekordniveau befindende IFO-Geschäftsklimaindex, belegen, dass der Optimismus der Unternehmen trotz der Konjunkturabschwächung in den USA ungebrochen ist. Somit könnte auch im Jahr 2007 eine Wachstumsrate von über 2,0% für die deutsche Wirtschaft erreicht werden.

Positive Stimmungsindikatoren, wie zum Beispiel der sich auf Rekordniveau befindende IFO-Geschäftsklimaindex, belegen, dass der Optimismus der Unternehmen trotz der Konjunkturabschwächung in den USA ungebrochen ist. Somit könnte auch im Jahr 2007 eine Wachstumsrate von über 2,0% für die deutsche Wirtschaft erreicht werden.

Die Europäische Zentralbank (EZB) dürfte ihren Zinserhöhungszyklus noch eine Zeit lang fortsetzen. Die robuste wirtschaftliche Situation im Euroland und immer noch latent bestehende Inflationsrisiken lassen noch bis zu zwei Zinsschritten auf dann 4,0% im Leitzinssatz erwarten. In diesem Umfeld sollte der Rentenmarkt eher zu einer Seitwärtsbewegung tendieren. Die Schwankungsbreite bei der 10-jährigen Bundesanleihe dürfte sich zwischen 3,75% und 4,0% bewegen.

In den USA ist für die Wirtschaft von einem „Soft-Landing-Szenario“ auszugehen. Vor diesem Hintergrund wird die US-Notenbank FED den Leitzinssatz vorerst unverändert belassen und im Verlauf des Jahres eher zu einer Senkung tendieren. Aufgrund der robusten Weltwirtschaftsdaten sollten sich auch im Jahr 2007 die Aktienmärkte weiter positiv entwickeln. In dem aufgezeigten Szenario dürfte der Fokus vor allem auf dem deutschen sowie europäischen Markt liegen. Leichte Steigerungsraten beim Deutschen Aktienindex (DAX) von bis zu 7% im Jahresvergleich sind in diesem Umfeld als realistisch anzusehen.

In den USA ist für die Wirtschaft von einem „Soft-Landing-Szenario“ auszugehen. Vor diesem Hintergrund wird die US-Notenbank FED den Leitzinssatz vorerst unverändert belassen und im Verlauf des Jahres eher zu einer Senkung tendieren. Aufgrund der robusten Weltwirtschaftsdaten sollten sich auch im Jahr 2007 die Aktienmärkte weiter positiv entwickeln. In dem aufgezeigten Szenario dürfte der Fokus vor allem auf dem deutschen sowie europäischen Markt liegen. Leichte Steigerungsraten beim Deutschen Aktienindex (DAX) von bis zu 7% im Jahresvergleich sind in diesem Umfeld als realistisch anzusehen.

In den USA ist für die Wirtschaft von einem „Soft-Landing-Szenario“ auszugehen. Vor diesem Hintergrund wird die US-Notenbank FED den Leitzinssatz vorerst unverändert belassen und im Verlauf des Jahres eher zu einer Senkung tendieren. Aufgrund der robusten Weltwirtschaftsdaten sollten sich auch im Jahr 2007 die Aktienmärkte weiter positiv entwickeln. In dem aufgezeigten Szenario dürfte der Fokus vor allem auf dem deutschen sowie europäischen Markt liegen. Leichte Steigerungsraten beim Deutschen Aktienindex (DAX) von bis zu 7% im Jahresvergleich sind in diesem Umfeld als realistisch anzusehen.

In den USA ist für die Wirtschaft von einem „Soft-Landing-Szenario“ auszugehen. Vor diesem Hintergrund wird die US-Notenbank FED den Leitzinssatz vorerst unverändert belassen und im Verlauf des Jahres eher zu einer Senkung tendieren. Aufgrund der robusten Weltwirtschaftsdaten sollten sich auch im Jahr 2007 die Aktienmärkte weiter positiv entwickeln. In dem aufgezeigten Szenario dürfte der Fokus vor allem auf dem deutschen sowie europäischen Markt liegen. Leichte Steigerungsraten beim Deutschen Aktienindex (DAX) von bis zu 7% im Jahresvergleich sind in diesem Umfeld als realistisch anzusehen.

Lagebericht

Geschäftsentwicklung der Bank

Das Bankhaus Hallbaum hat das Geschäftsjahr 2006 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis abgeschlossen. Die Bilanzsumme lag am 31. Dezember 2006 bei EUR 805,0 Mio. Das Geschäftsvolumen betrug EUR 826,3 Mio.

Das Geschäft mit der individuellen Betreuung von privaten und institutionellen Kunden konnte im Anlagebereich

auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Strukturierte Finanzprodukte gehörten neben innovativen Beteiligungsprodukten erneut zu den wichtigsten Instrumenten, um die Kundenbedürfnisse an den Kapitalmärkten erfolgreich abzudecken.

Das betreute Wertpapiervermögen der Kunden wuchs vor dem Hintergrund steigender Aktienmärkte sowie erfolgreicher Akquisitionsmaßnahmen auf EUR 1,9 Mrd. Der Bestand an eigenen Wertpapieren betrug per 31. Dezember 2006 EUR 156,8 Mio. Die Bewertung erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die Kundeneinlagen konnten per Jahresultimo gesteigert werden. Sie erreichten zum Ende des Geschäftsjahres ein Volumen von EUR 636,4 Mio. Die Anlagen erfolgten überwiegend im kurz- und mittelfristigen Bereich.

Im Kreditgeschäft standen weiterhin Qualitätsgesichtspunkte im Vordergrund. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit lag im mittelständischen Firmenkundenbereich.

In einem sich verbessernden konjunkturellen Umfeld konnte das Kreditvolumen stichtagsbezogen auf EUR 304,9 Mio. gesteigert werden.

Im Mittelstand machte sich nach und nach ein gesteigertes Investitionsinteresse bemerkbar.

Strenge Richtlinien bei den Bonitätsprüfungen unterstützen die Risiko- steuerung und die Begrenzung der einzelnen Risiken im Kreditgeschäft.

Ein wirksames Risikomanagement ist für das Betreiben von Bankgeschäften unerlässlich. In diesem Zusammenhang wurden die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) im Geschäftsjahr 2006 konsequent umgesetzt und angewandt. Die Kontrolle der Risiken erfolgt durch systematische Verfahren und erfasst das Adressenausfall- und Liquiditätsrisiko sowie die allgemeinen Marktpreis- und Zinsänderungsrisiken. Daneben werden geeignete Maßnahmen eingesetzt, um operationelle Risiken zu identifizieren und zu beurteilen.

Die Liquiditätsvorsorge der Bank wird durch aktives Management gesichert. Die Einhaltung des Liquiditätsgrundsatzes und der Mindestreservevorschriften war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2006 war geprägt durch einen leicht rückläufigen Zinsüberschuss sowie ein konstantes Provisionsergebnis.

Die Zinserträge konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Sie betragen EUR 28,9 Mio. Dem gegenüber stand ein leicht gesteigener Zinsaufwand von

EUR 18,7 Mio. Der Zinsüberschuss lag demnach bei EUR 10,2 Mio. Beim Provisionsüberschuss konnte mit EUR 8,0 Mio. erneut ein gutes Ergebnis erreicht werden. Vor allem das Wertpapier- und das Anlagegeschäft hatten hieran einen maßgeblichen Anteil. Insgesamt lagen die ordentlichen Erträge mit EUR 18,2 Mio. in etwa auf Vorjahresniveau.

Aufgrund einer im Geschäftsjahr durchgeführten EDV-Umstellung in Verbindung mit einer Zentralisierung von Backoffice-Tätigkeiten innerhalb des M.M. Warburg-Konzerns stiegen die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr. Die einmaligen Sonderaufwendungen belasteten das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr mit rund EUR 1,3 Mio. Nach adäquater Risikovorsorge stand für das Geschäftsjahr 2006 ein Betrag von EUR 3,6 Mio. für die Gewinnabführung an das Bankhaus M.M. Warburg & CO zur Verfügung.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Ausblick

Für das Jahr 2007 sind die Aussichten für eine Fortsetzung des positiven konjunkturellen Wachstumstrends innerhalb Deutschlands und Europas weiterhin gut.

Das Bankhaus Hallbaum geht davon aus, dass sich die internationalen Aktienmärkte in diesem Umfeld weiter

positiv entwickeln werden. Eine positive Grundstimmung, bezogen auf die konjunkturelle Lage in

Europa, lässt aber auch auf der Zinsseite weitere Zinserhöhungen durch die Europäische Zentralbank (EZB) wahrscheinlich werden.

Vor dem Hintergrund dieser Einschätzungen wird davon ausgegangen, dass sich das Bankhaus Hallbaum auch im Jahr 2007 positiv entwickeln wird. Nach erfolgter Integration in die EDV-Systeme des M.M.Warburg-Konzerns wird sich das Bankhaus erfolgreich den Anforderungen des Kapitalmarkts stellen.

Im Geschäftsfeld der individuellen Betreuung von Privatkunden im Anlagebereich wird weiterhin der Ausbau der Vermögensverwaltung angestrebt. Darüber hinaus wird das Bankhaus Hallbaum in Zusammenarbeit mit der M.M.Warburg-Gruppe neue, innovative Finanzprodukte entwickeln, um bei Privat- sowie institutionellen Kunden eine umfassende Beratung sicherzustellen.

In diesem Zusammenhang sind akquisitorische Maßnahmen für das Bankhaus mit Blick in die Zukunft unverzichtbar. Das betreute Wertpapiervolumen soll weiter gesteigert werden, um den Provisionsüberschuss als Ertragssäule langfristig zu festigen.

Im Kreditbereich wird sich das Bankhaus Hallbaum erneut verstärkt auf das mittelständische Firmen-

kunden- sowie Freiberuflersegment konzentrieren. Auch in diesem Geschäftsfeld nehmen akquisitorische Maßnahmen eine entscheidende Stellung ein. In einem verbesserten konjunkturellen Umfeld sollen jedoch die hohen Qualitätsanforderungen an das Kreditgeschäft nicht außer Acht gelassen werden.

Die EDV-Umstellung sowie die Zentralisierung einiger Backoffice-Bereiche wurden im Geschäftsjahr 2006 erfolgreich umgesetzt. Belastungsfaktoren, resultierend aus dieser Umstellung, sind für die Zukunft nicht zu erwarten. Durch die Zentralisierung wurde eine Optimierung der Arbeitsabläufe angestrebt und erzielt.

Die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) werden auch in Zukunft konsequent angewandt. Sie sind ein wesentlicher Baustein der Risikoüberwachung. Die Verfahren zur Steuerung der Adressausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken sowie operationeller Risiken werden kontinuierlich weiterentwickelt. Eine zeitnahe Überwachung der Risiken wird sichergestellt. Durch eine adäquate Risikovorsorge wird quantifizierten und latenten Risiken Rechnung getragen.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung sind keine Risiken erkennbar, die einen wesentlichen Einfluss auf die künftige Geschäftsentwicklung des Bankhauses Hallbaum nehmen könnten. Vor dem Hintergrund der aktuellen Konjunktur- und Kapitalmarktsituation wird auch für das laufende Jahr für die Bank ein gutes Ergebnis erwartet.

Personalbericht



Zum 31. Dezember 2006 waren in unserem Hause 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. In dieser Zahl enthalten sind 23 Teilzeitkräfte, 5 Alters- teilzeitkräfte und 6 Auszubildende.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihren persönlichen Einsatz und ihr Engagement, mit dem sie maß-

geblich zum Geschäftserfolg und zur Erreichung der

gemeinsamen Ziele beigetragen haben. Den Mitgliedern des Betriebsrats gilt ein besonderer Dank für die jederzeit vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Im Jahr 2006 feierten Frau Jutta Skrzipek und Herr Bernd Eggers ihr 40-jähriges Betriebsjubiläum. Ihre 10-jährige Betriebszugehörigkeit begingen Frau Stefanie Klitzke, Frau Christiane Schnute und Frau Henrike Tiedau.

Unser herzlicher Glückwunsch gilt allen Jubilaren.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde 2006 regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Bankhaus Hallbaum AG u. a. durch Vorlage aktueller Jahresabschlussunterlagen über das Vorjahr, quartalsweiser Übersichten zur Geschäftsentwicklung und mündlicher Berichterstattungen unterrichtet.

Die Aufsichtsratssitzungen fanden turnusgemäß am 22. März 2006, am 13. Juli 2006 und am 15. November 2006 statt.

Jahresabschluss und Lagebericht des Vorstands wurden für das Geschäftsjahr 2006 von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat von dem Bericht des Abschlussprüfers und vom Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2006 in seiner Sitzung am 23. März 2007, an der alle Aufsichtsratsmitglieder und der Abschlussprüfer teilgenommen haben, ohne Beanstandungen zustimmend Kenntnis genommen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss nebst Lagebericht zum 31. Dezember 2006 wurde vom Aufsichtsrat gebilligt und damit festgestellt.

Der Beirat wurde über die Entwicklung der Bank sowie über grundsätzliche Fragen insbesondere in der Sitzung am 15. November 2006 unterrichtet. Der Aufsichtsrat dankt dem Beirat für seine Unterstützung und das dem Institut entgegengebrachte Vertrauen.

Dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt für die geleistete Arbeit der besondere Dank des Aufsichtsrats.

Hannover, den 23. März 2007

Der Aufsichtsrat
Dr. Christian Olearius
- Vorsitzender -

Jahresbilanz 2006

Gewinn- und Verlustrechnung 2006

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006 der Bankhaus Hallbaum AG, Hannover

	EUR	EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		1.100.086,53		1.063
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		305.600,00		12.491
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	305.600,00			
(im Vorjahr TEUR 12.491)			1.405.686,53	13.554
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnoten- banken zugelassen sind				
Wechsel			0,00	1.028
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar		0,00		
(im Vorjahr TEUR 1.028)				
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		206.569.981,84		64.351
b) andere Forderungen		141.763.234,16		277.333
			348.333.216,00	341.684
4. Forderungen an Kunden			283.670.908,52	257.037
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	14.023.000,00			
(im Vorjahr TEUR 25.907)				
Kommunalkredite		270.068,40		
(im Vorjahr TEUR 102)				
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten			156.855.565,96	157.979
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		156.855.565,96		
(im Vorjahr TEUR 157.979)				
6. Beteiligungen			7.670,38	8
darunter: an Kreditinstituten		0,00		
(im Vorjahr TEUR 0)				
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten		0,00		
(im Vorjahr TEUR 0)				
7. Treuhandvermögen			676.211,28	707
darunter: Treuhandkredite		676.211,28		
(im Vorjahr TEUR 707)				
8. Immaterielle Anlagewerte			486.582,00	54
9. Sachanlagen			10.461.729,00	10.700
10. Sonstige Vermögensgegenstände			2.531.075,12	1.304
11. Rechnungsabgrenzungsposten			616.516,71	688
Summe der Aktiven			805.045.161,50	784.743

	EUR	EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		61.735.810,29		5.47
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		41.262.536,03		171.391
			102.998.346,32	176.861
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		22.763.213,57		24.500
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		7.694.300,68		6.694
			30.457.514,25	31.194
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		357.129.177,44		244.334
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		248.763.420,82		267.729
			605.892.598,26	512.063
			636.350.112,51	543.257
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
begebene Schuldverschreibungen			2.094.251,54	2.094
4. Treuhandverbindlichkeiten			676.211,28	707
darunter: Treuhandkredite		676.211,28		
(im Vorjahr TEUR 707)				
5. Sonstige Verbindlichkeiten			4.722.099,69	882
6. Rechnungsabgrenzungsposten			784.611,83	916
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.810.661,00		7.953
b) Steuerrückstellungen		16.459,00		54
c) andere Rückstellungen		1.482.531,00		1.275
			10.309.651,00	9.282
8. Nachrangige Verbindlichkeiten			7.601.626,93	7.602
9. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		30.000.000,00		19.965
b) Kapitalrücklage		9.503.808,03		15.100
c) Gewinnrücklagen		0,00		3.830
d) Bilanzgewinn		4.442,37		4.247
			39.508.250,40	43.142
Summe der Passiven			805.045.161,50	784.743
1. Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			21.258.548,00	24.972
2. Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			785.976,72	484

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Aufwendungen			2006	2005
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinsaufwendungen			18.705.646,32	15.216
2. Provisionsaufwendungen			996.623,52	1.730
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter.....	6.690.271,66			6.544
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.870.538,91			2.002
darunter: für Altersversorgung EUR 1.768.186,61 (im Vorjahr TEUR 965)		9.560.810,57		8.546
b) andere Verwaltungsaufwendungen	3.697.385,13			3.327
			13.258.195,70	11.873
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			556.085,61	542
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			148.049,24	249
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			878.713,37	1.771
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	145
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			37.056,73	175
9. Auf Grund eines Gewinnabführungs- vertrages abgeführte Gewinne			3.605.758,43	0
10. Jahresüberschuss			0,00	4.226
Summe der Aufwendungen			38.186.128,92	35.927
1. Jahresüberschuss			0,00	4.226
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			4.442,37	49
a) Vorabausschüttung			0,00	-28
3. Bilanzgewinn			4.442,37	4.247

Erträge			2006	2005
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	24.290.009,01			22.090
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	4.614.455,89			3.438
			28.904.464,90	25.528
2. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,00			104
b) Beteiligungen	41.530,76			6
			41.530,76	110
3. Provisionserträge			9.013.758,58	9.751
4. Sonstige betriebliche Erträge			226.374,68	538
Summe der Erträge			38.186.128,92	35.927

Anhang für das Geschäftsjahr 2006



A. Allgemeine Angaben

Die Bankhaus Hallbaum AG & Co. Kommanditgesellschaft wurde mit Vertrag vom 29. August 2006 rückwirkend zum 1. Januar 2006 auf die Verwaltung Bankhaus Hallbaum Aktiengesellschaft verschmolzen.

Die Verwaltung Bankhaus Hallbaum Aktiengesellschaft wurde anschließend in Bankhaus Hallbaum AG umfirmiert.

Der Jahresabschluss der Bankhaus Hallbaum AG wurde nach den Vorschriften des Handels-

gesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Das Bankhaus M.M. Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg, ist zu 100% an der Bankhaus Hallbaum AG beteiligt. Der Jahresabschluss der Bankhaus Hallbaum AG wird in den Konzernabschluss der M.M. Warburg & CO Gruppe KGaA einbezogen. Der Konzernabschluss der M.M. Warburg & CO Gruppe KGaA wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und zum Handelsregister Hamburg eingereicht.

Als Vergleichszahlen für das Vorjahr dienen die Werte der Bankhaus Hallbaum AG & Co. KG, da deren Geschäftstätigkeit von der Bankhaus Hallbaum AG fortgeführt wird.

Die Vorjahreszahlen der Verwaltung Bankhaus Hallbaum AG werden im Anhang separat ausgewiesen.

In 2006 wurde zwischen der Bankhaus Hallbaum AG und der M.M. Warburg & CO KGaA ein Gewinnabführungsvertrag gemäß § 293 Aktiengesetz (AktG) geschlossen, nach dem das Bankhaus Hallbaum verpflichtet ist, seinen gesamten Gewinn an das Bankhaus M.M. Warburg & CO KGaA abzuführen. Es besteht somit eine ertragsteuerliche und umsatzsteuerliche Organschaft.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Forderungen sind mit dem Nennwert angesetzt. Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Unterschiedsbeträge wurden in die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und anteilig aufgelöst.

Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung erfolgt zu den Referenzkursen des Euro-

päischen Systems der Zentralbanken (ESZB) zum Bilanzstichtag.

Für alle erkennbaren Risiken wurde Vorsorge in

ausreichender Höhe getroffen. Dem allgemeinen Kreditrisiko haben wir durch eine pauschal ermittelte Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden aktivisch abgesetzt.

Die wie Liquiditätsreserve behandelten Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die Beteiligungen sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet.

Immaterielle Anlagewerte und Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit den um lineare Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten angesetzt. Der Abschreibungszeitraum entspricht der steuerlich für zulässig gehaltenen Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden jeweils im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Pensionsrückstellungen sind gemäß § 6a EStG mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 6% p. a. angesetzt. Im Geschäftsjahr wurden die

„Richttafeln 2005G“ von Dr. Klaus Heubeck angewendet. Die Bank hat von dem Wahlrecht zur Bildung von Pensionsrückstellungen gemäß § 6a Abs. 4 Satz 4 EStG Gebrauch gemacht.

Die anderen, für ungewisse Verbindlichkeiten gebildeten Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen worden.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Angaben zu den Forderungen

Für die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kreditinstitute gelten folgende Restlaufzeiten:

Andere Forderungen an Kreditinstitute	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
bis drei Monate	127.834	266.247
mehr als drei Monate bis ein Jahr	13.929	11.086
insgesamt	141.763	277.333

Für die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden gelten die folgenden Restlaufzeiten:

Forderungen an Kunden	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
bis drei Monate	67.700	55.912
mehr als drei Monate bis ein Jahr	29.684	33.722
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	99.647	96.670
mehr als fünf Jahre	86.640	70.733
insgesamt	283.671	257.037

Die Position Forderungen an Kunden enthält Forderungen mit unbestimmter Laufzeit in Höhe von TEUR 35.223 (Vorjahr: TEUR 27.949).

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

Forderungen an Kreditinstitute	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
verbundene Unternehmen	348.114	340.905
Beteiligungsunternehmen	0	0
Forderungen an Kunden		
verbundene Unternehmen	0	7
Beteiligungsunternehmen	0	0
Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere		
verbundene Unternehmen	10.997	10.981
Beteiligungsunternehmen	0	0

In den folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	börsennotiert	nicht börsennotiert
	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	156.856	156.856	0
Beteiligungen	0	0	0

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten Beträge in Höhe von TEUR 33.948, die im Folgejahr 2007 fällig werden. Die in der Bilanz ausgewiesenen Treuhandgeschäfte betreffen ausschließlich Treuhandkredite.

Entwicklung des Anlagevermögens 2006

Die im Anlagevermögen enthaltenen Grundstücke und Gebäude werden überwiegend von der Bankhaus Hallbaum AG im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit genutzt.

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind TEUR 617 Disagiobeträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten enthalten. In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von TEUR 21.529 enthalten. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 1.515 enthalten.

	Anschaffungswerte am 1.1.2006	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert am Bilanzstichtag 31.12.2006	Buchwert am Bilanzstichtag 31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Anlagewerte	610	491	0	58	614	487	54
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	12.843	20	0	271	2.938	9.925	10.176
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.728	263	224	227	3.230	537	524
a) + b)	16.571	283	224	498	6.168	10.462	10.700
Beteiligungen	8	0	0	0	0	8	8
gesamt	17.189	773	224	556	6.781	10.957	10.762

Angaben zu den Verbindlichkeiten

Für die nachstehenden Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist gelten die folgenden Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
bis drei Monate	1.453	139.611
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.384	2.632
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	14.454	10.886
mehr als fünf Jahre	22.972	18.262
insgesamt	41.263	171.391
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Spareinlagen		
bis drei Monate	2.086	1.944
mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.216	3.247
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	387	1.494
mehr als fünf Jahre	5	9
insgesamt	7.694	6.694
andere Verbindlichkeiten		
bis drei Monate	229.962	238.869
mehr als drei Monate bis ein Jahr	14.480	21.782
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	4.321	7.078
mehr als fünf Jahre	0	0
insgesamt	248.763	267.729

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Verbundene Unternehmen	62.283	5.344
Beteiligungsunternehmen	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Verbundene Unternehmen	0	0
Beteiligungsunternehmen	3.290	1.612

In den Verbindlichkeiten sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von TEUR 21.419 enthalten.

Am Bilanzstichtag bestehende Devisentermingeschäfte mit einem Kreditäquivalenzbetrag von TEUR 137 wurden zur Abdeckung von Kundengeschäften getätigt. Zur Deckung von Zinsbindungsrisiken bestanden Zinsswapgeschäfte über EUR 48,0 Mio., die einem Kreditäquivalenzbetrag von TEUR 1.049 entsprachen. Eurex-Geschäfte wurden zum Jahresende mit

einem Kreditäquivalenzbetrag von TEUR 488 bewertet. Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden keine Offmarktgeschäfte. Dementsprechend waren zu diesem Zeitpunkt keine Wertpapiere (Vorjahr: EUR 138,0 Mio.) an die Deutsche Bundesbank verpfändet.

Die begebenen Schuldverschreibungen enthalten Beträge in Höhe von TEUR 1.023, die im Folgejahr fällig werden. Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Betrag von TEUR 718 enthalten.

Angaben zu den nachrangigen Verbindlichkeiten

Mittelaufnahmen, die 10% des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgten zu folgenden Bedingungen:

Betrag	Währung	Zinssatz	Fälligkeit
3,07 Mio.	EUR	6,46	06. Oktober 2008
1,54 Mio.	EUR	6,70	29. September 2010
1,50 Mio.	EUR	5,66	16. November 2011
1,50 Mio.	EUR	6,21	27. Februar 2012

Im Geschäftsjahr fielen dafür Aufwendungen in Höhe von TEUR 479 an. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Nachrangigkeit der Verbindlichkeiten ist entsprechend den Voraussetzungen des § 10 Abs. 5a KWG geregelt.

Eigene Mittel

Mit Verschmelzungsvertrag vom 29. August 2006 wurde gleichzeitig eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 550 der ehemaligen Verwaltung Bankhaus Hallbaum AG wurde um EUR 29,45 Mio. auf EUR 30,0 Mio. erhöht. Der über den Kapitalerhöhungsbetrag hinausgehende Wert des eingebrachten Vermögens wurde in die

Kapitalrücklage eingebracht. Nach der durchgeführten Kapitalerhöhung beträgt die Höhe der Kapitalrücklage EUR 9,5 Mio. Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag eingeteilt in 58.636 Stück auf den Namen lautende Stückaktien. Alleinige Aktionärin ist die M.M. Warburg & CO KGaA.

Ergebnisverwendung

Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages wird das Ergebnis in Höhe von EUR 3.605.758,43 (Vorjahr: EUR 4.226.361,41) in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und in voller Höhe an die M.M. Warburg & CO KGaA ausgeschüttet.

Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 4.442,37 betrifft den Gewinnvortrag der ehemaligen Verwaltung Bankhaus Hallbaum AG. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn an die Gesellschafterin auszuschütten.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Durch die ertragsteuerliche Organschaft wird der Jahresüberschuss der Bankhaus Hallbaum AG der M.M.

In dem Jahresabschluss der Bankhaus Hallbaum AG wurde von der zulässigen Kompensation von Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft mit entsprechenden Erträgen Gebrauch gemacht.

Warburg & CO KGaA zugerechnet und von dieser versteuert. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen

grundsätzlich in der Bankhaus Hallbaum AG nicht mehr an. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Mieterträge und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

E. Sonstige Angaben

Für die früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestehen zum 31. Dezember 2006

Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf TEUR 61, des Beirats auf TEUR 44 und der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen auf TEUR 425. Gemäß § 286 HGB wird auf die Angabe der Vorstandsvergütungen verzichtet.

Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 3.477, die nach versicherungsmathematischen Grund-

sätzen gemäß § 6a EStG ermittelt wurden. Am Bilanzstichtag betragen die Forderungen an Mitglieder des Vorstands TEUR 1. Forderungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden nicht.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2006			2005
	weiblich	männlich	insgesamt	insgesamt
Zentrale	49	47	96	102
Filialen	11	7	18	20
Auszubildende	1	5	6	6
gesamt	61	59	120	128

Verwaltung Bankhaus Hallbaum AG – Bilanz

Aktiva	31.12.2005	Passiva	31.12.2005	
	TEUR		TEUR	
Umlaufvermögen		A. Eigenkapital		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	I. gezeichnetes Kapital	550	
II. Guthaben bei Kreditinstituten	624	II. Gewinnrücklagen		
		Gesetzliche Rücklage	12	
		III. Bilanzgewinn	49	
				611
		B. Rückstellungen		
		1. Steuerrückstellungen	7	
		2. Sonstige Rückstellungen	2	
				9
		C. Verbindlichkeiten		
		Sonstige Verbindlichkeiten		8
	628			628

Gewinn- und Verlustrechnung

2005	TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	55
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	63
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16
6. Jahresüberschuss	47
7. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4
8. Einstellung in die Gewinnrücklagen – Gesetzliche Rücklage	2
9. Bilanzgewinn	49

Organe der Bankhaus Hallbaum AG

Aufsichtsrat	Vorstand
Dr. Christian Olearius, Hamburg - <i>Vorsitzender</i> - Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter der M.M.Warburg & CO KGaA	Dr. Siegward Henning, Hannover - <i>Bankdirektor</i> -
Max Warburg, Hamburg - <i>Stellv. Vorsitzender</i> - persönlich haftender Gesellschafter der M.M.Warburg & CO KGaA	Dr. Peter Rentrop-Schmid, Hannover - <i>Bankdirektor</i> - - <i>ab 15. März 2007</i> -
Christian Schmid, Hamburg - <i>Bankkaufmann</i> -	Dr. Erich Wendenburg, Hannover - <i>Bankdirektor</i> - - <i>bis 31. März 2007</i> -

Hannover, den 23. Februar 2007

Bankhaus Hallbaum AG

Dr. Henning

Dr. Wendenburg

Der vollständige Jahresabschluss hat das folgende uneingeschränkte Testat unseres Wirtschaftsprüfers erhalten:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bankhaus Hallbaum AG, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 26. Februar 2007

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dyckerhoff
- *Wirtschaftsprüfer* -

Dr. Zemke
- *Wirtschaftsprüfer* -

